Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 15

Artikel: Die 5. Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner-Innungen

in Stuttgart 1887

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In England rechnet man, daß etwa 5 Rg. Zinn zur Herstellung von 100 Ag. Weißblech erforderlich ift. läßt sich hiernach berechnen, daß die Dicke der Zinnschicht etwa 0,45 bis 0,3 Mm. ift. Deult man sich diese Schicht als Lupfer, so ist dies schon ein recht widerstandsfähiges Blech, das dem Buten und andern mechanischen Angriffen recht lange Stand hält. Das Rupfer ift gegen mechanische Unariffe 4 bis 6 Mal widerstandsfähiger als Binn; man tann also die Rupferschicht erheblich dunner nehmen; ift fie auch nur halb so dick, wie die Zinnschicht auf dem Beiß-blech, so ist sie doch mindestens doppelt so widerstandsfähig wie jene und fostet an Materialwerth ben vierten Theil des Zinnes. Es ift also schon aus diesem Grunde wohl der Mühe werth, der Sache näher zu treten.

Was nun die Widerftandsfähigkeit gegen chemische Ginfluffe betrifft, so ift zunächst Binn ein vorzügliches Schutzmittel gegen verdunnte Sauren, namentlich auch Pflanzenfäuren, wie fie im Saushalte vielfach vortommen. Dagegen greifen Alfalien und auch Rochfalzlöfungen Binn ftark an. Das Rochfalg der Speisen ift der größte Feind der verginnten Waaren und nur wenige Hausfrauen miffen, daß das Salz bei Berwendung von verzinnten Geschirren erft furg vor dem Unrichten aufgegeben werden foll, wenn man die Berginnung schonen will. Das Zinn nimmt also eine gang ähnliche Stelle ein wie bas Aluminium, und es ift ficher, daß, wenn es erft gelingt, Letteres billiger herzuftellen, dasselbe vielfach Berwendung finden wird; die Ausficht jenes Billigerwerdens ift zwar nicht gang ausgeschloffen, immerhin aber noch gering.

Rupfer verhält sich fast genau gerade so gegen chemische Ginfluffe wie Binn, b. h. es wird von verdunnten Sauren fast gar nicht, etwas stärfer hingegen von Rochsalzlösungen angegriffen. Das Aussehen ift ein viel beliebteres, und wenn eine Sausfrau fande, daß ein verfupferter Reffel nicht viel mehr fostete, als ein verzinnter, so wurde fie unstreitig zum Rupfer greifen, benn recht viel Rupfergeschirr in ber Rüche gilt für fehr nobel und gewährt auch durch seinen intenfiven röthlichen Glang ein vorzügliches Aussehen, mit bem fich weder Emaille, noch Zinn, noch Nickel meffen fann.

Es ift nun freilich richtig, daß Binnfalze nicht für giftig gelten, hingegen Rupferfalze scharfe Bifte find. Mus biesem Grunde werden in Frankreich, wo viele Aupfers geschirre verwendet werden, Lettere im Innern verzinnt; bas ift aber vollständig überflüffig, wenn vernünftig mit Rupfer umgegangen wird. Darunter ift zu verftehen, daß es stets blank gehalten werden soll und daß Salz oder Effig thunlichst erst kurz vor dem Anrichten zugegeben werde. Sonft ift die Bermendung des Rupfers im Saushalte absolut gefahrlos. Durch die Berginnung der Rupfergefchirre im Innern laden fich die Frangofen eine Gefahr erft recht auf den Hals, da das Berginnen vielfach von fogenannten fleinen Leuten ausgeführt wird, welche der Erfparniß halber hierzu mehr Blei als Binn benuten.

Aus dem Gefagten ergibt fich, daß die Berfupferung an Stelle ber Berginnung nicht geringe Bortheile haben burfte, die es wohl der Mühe werth erscheinen lassen, die Frage eingehender zu prüfen. Die Ginrichtung gur galvanischen Berfupferung verursacht nur fehr wenig Roften.

Geftanzte oder gedrückte Sachen fonnen nach ber Berfupferung auf der Drehbank polirt werden, wodurch fie schnell ein brillantes Aussehen erhalten. Auch ift es nicht nothwendig, daß die Unterlage durchaus Gifen fei; einen Binkeimer fann man 3. B. ohne große Schwierigkeiten und Koften verfupfern und ihn baburch im Werthe wesentlich erhöhen.

Dhne uns auf Muthmaßungen einzulaffen, glaubten

wir doch diese Unregung der Fachwelt unterbreiten gu sollen. (Metallarbeiter.)

Die 5. Kachausstellung des Verbandes deutscher Klempner-Innungen in Stuttgart 1887.

Der Berein beutscher Blecharbeiter, welcher auf feiner letten Hauptversammlung vom 15./16. Juni v. Js. in Dresden beschloffen hat, fich zum Berband deutscher Rlempner-Innungen umzugeftalten, hat in gleicher Bersammlung den Beschluß gefaßt, seine nächste Hauptversammlung und die damit zu verbindende nächste (5.) Fachausstellung im Juni 1887 in Stuttgart abzuhalten, die auch die Fachgenoffen

in ber Schweiz in hohem Grade intereffiren durfte. Bei dieser Ausstellung handelt es sich nicht um eine möglichft glanzvolle Borführung der induftriellen Leiftungen eines Landes, sondern um eine periodisch (alle 4 Nahre) wiederkehrende Darftellung der jüngsten Fortschritte und des neuesten Standes eines fehr großen und wichtigen Industriezweigs; die Ausstellung wird daher wie alle Fach-Ausstellungen ein einfacheres fachliches Gepräge an fich tragen, zugleich aber doch bei dem Umfang des betreffenden technologischen Bebietes von hervorragender Bedeutung und für die weitesten Rreise von größtem Intereffe fein.

Das Stuttgarter Lokal-Romite, welches die Ausführung der Ausstellung übernommen hat, übt damit in erfter Linie einen Aft der Gaftfreundschaft gegenüber dem angesehenen, gang Deutschland umfaffenden Berband mahrend feines Tagens in der Stadt.

Die Borarbeiten find in vollem Bange, die Rommiffion, das geschäftführende Komite hat fich gebildet, das Brogramm und die Gintheilung der Gruppen ift festgestellt und die Gruppen-Borftande find in der Rommiffionssitzung vom 11. Juni de. Je. gewählt worden.

Bezüglich der letzteren, welche zunächst vorzugsweise in Thätigkeit zu treten haben, wollen wir nicht unterlaffen, hier besonders hervorzuheben, daß die Hauptaufgaben berfelben sind: die Sorge für eine möglichft zahlreiche Betheiligung Seitens der Fachleute in den einzelnen Gruppen; die Berathung der Aussteller in Absicht auf die Theilnahme an der Ausstellung; die Sorge für ein zweckmäßiges, einheitliches Arrangement innerhalb der einzelnen Gruppen im Benehmen mit der Inftallations-Seftion.

Die nachstehende Gruppen-Gintheilung gibt ein vollftändiges Bild über den Umfang des geplanten Unternehmens.

Gruppe 1. Rohmaterialien. Beigbleche, Schwarg= bleche, Bintbleche, Mattbleche, verbleite und verzinkte Gifenbleche, Bleibleche, Britannia-, Meffing- und Kupferbleche 2c. Bernickelte Meffing-, Bint- und Beigbleche.

Aluminium=, Aluminiumbronze=, Argentan-, Deltametall=, Neusilber=, Nickel=, Phosphorbronze= Tombak= 2c. 2c. Bleche.

Plattirte Bleche, als: Nickelplattirte Gifen= und Stahl= bleche, kupferplattirte Gifenbleche, filberplattirte Kupferbleche 2c. 2c. Metalle und Metall-Legierungen in Stangen- und Draht-

form; Stab=, Flach= und Façoneifen.

Gruppe 2. Salbfabrifate. Geprägte, geftangte, ge= preste, gezogene und gedrückte Artikel aller Art: Weißblech-, Zink-, Kupfer- und Mefsingblechornamente 2c.; Mefsingröhren mit und ohne Naht, glatt, gewunden, façonnirt und dessinirt. Perforirte Bleche.

. Garnituren und Musruftungsftude: Briffe, Buge, Bentel, Stiele in Eifen, Meffing, emaillirt Eifen, Holz und Bein. Defen, Ohren, Scharniere, Schnauzen und Rohre; Bügel und Griffe aus gebogenen Weißblechrohren 2c. 2c.

Gifens, Bint- und Meffinggußtheile. Retten aus Drabt, ausgefchnittenem Blech 2c.

Gruppe 3 Farben aller Urt für Del- und Radmifchung, troden, pulverifirt und in Del abgerieben. Lade und Wirnife, Dele, Brongefarben, Blattgold und Gilber, acht und imitirt, Brofate, Farben für Lithographie, Chromotypie (Farbenbrud); überhaupt alle bei der Ladirung und bem lithographischen Drud gebrauchten Materialien, wie Abziehbilder (Metachromotypie), Hilfsmittel für leberdrud (Abziehen), Drudpapiere, Ffoliermittel für Drudpapiere 2c.

Chemifalien aller Urt fur Blecharbeiter: Chlorgint, Binnfalz, Löthfalz, Löthwaffer, Brongirungsflüffigfeiten, Beigen, Chemitalien für Beiffud, Bergoldung und Berfilberung, lettere foweit fie nicht zur Balvanoplaftit gehören ac. ac.

Gruppe 4. Werfzenge und Werfftatte-Utenfilien. Schnitte und Stangen, lettere gravirt und in Bug. Blafebalge, Bentilatoren, Bylindergeblafe und Gaslotheinrichtungen.

Bothofen fur Werfftatte und Bau, Bothzenge 2c. Arbeitsflöte, Arbeitsftühle, Falgbohlen zc.

Silfemaichinen (Blechbearbeitungemafch.) aller Spfteme und Konftruktionen. Sandgeblafe gum Mattieren und gum Buten von Buf zc. Del- und Ladfarbmühlen. Lithographische Sandund Schnellpreffen gur Berftellung beforirter Bleche in ein= und (Chromo:) buntfarbigem Druct.

Gruppe 5. Motoren verfchiedener Art und Ronftruftion für Dampf, Baffer, heiße Luft, Gas und Betroleum, insbefondere folche für den Rleinbetrieb.

Gruppe 6. Beifiblechmaaren, Schwarzblechwaaren und Binfblechwaaren, verzinnte, verzinfte und emaillirte Blechmaaren für Saushalt (Wirthichaft) und Ruche. Blätteifen. Saus-

haltungemafdinen und Betroleumfochapparate. Gisfdrante und Rühlapparate.

Gruppe 7. Ladirte und vernirte Blechmaaren. Raffee- und Gervierbretter, Bogelfäfige (Bogelbauer), Bflangen und Blumen in Blech 2c. 2c.

Drahtwaaren und Drahtgeflechte jeder Art. Fenerwehrgerathe und Ausruftungsftude: Laternen, Berbandfaften,

Blechipielwaaren in ihrem gangen Umfange. Gingelftücke für Laterna magica, als: optische Gläser, Glasbilder; Bahne, Bentile u. bgl. für Modelldampfmafchinchen 2c. 2c.

Gruppe S. Meffing, Rupfer-, Tombat-, Reufilber-,. Argentan=, Ridel= 2c. Baaren. Schablonen, geatt und geftangt. Bernickelte, verfilberte und vergoldete Bagren, Alfenide- und Blaqué-Baaren.

Brongewaaren, Cuivre poli-Artifel, achte Brongen in moderner Farbung.

Binn: und Binnguftwaaren, roh, fertig, galvanifirt, brongirt und ladirt.

Gruppe 9. Lampen, Laternen und Leuchter für alle Bwede.

Beleuchtungsartifel aller Art, Glasmaaren, Dochte, Bapierfchirme, Lichtrofen 2c. 2c.

Bronges, Bints und Gifenguft für Lampen, rob, galvanifirt, brongirt und ladirt.

Gruppe 10. Gleftrotednif. Galvanoplaftif mit allen bagu gehörigen chemischen und mechanischen Silfsmitteln. Glettrifche Beleuchtung. Cleftrifche Kraftübertragung. Gleftrifche Saustelegraphen. Telephonanlagen.

Gruppe 11. Banarbeiten jeder Art in Beigblech, Schwarzblech, Mattblech, Bintblech, verbleitem und verginftem Gifenblech, Bleiblech, fupfer= und nicelplattirtem Stahlbleche. Insbefondere die verschiedenen Dachbededungsfufteme in Bintblech. Gifenblech, verbleitem und verzinftem Gifenblech, glatt und gewellt, in Kupferblech, Mattblech. Deden aus Bellblech, Roll-laben 2c. Gefinife-Einbedungen. Alle zur Dachbebedung und Bandverfleidung gehörigen Bleche, als: Dechplatten, Blechfchindeln, Blechziegel, diverfe Rauten, gefalzte, gerippte, gefcuppte und fannelirte Bleche zc. Glatte, gewellte und geprefte (ornamentirte) Bleche aller Art 2c. Bierher gehören auch First- und Grat-Bergierungen, Dachspiten, Schornsteinauffate, Bentilationshüte, Dachfenfter, Dberlichte, Manfardenfenfter, Dachrinnen-Ronftruftionen, Balluftraden, Façabenvertleidungen 2c. 2c. Dfenrohre, Bogenfnie, Dfen= und Bentilations=Rofetten, Benti=

3 DRUCKPLATTEN (HOLZSCHNITTE:CLICH VON XYLOGR. HÄMMIG:SPITALSTR.19-BERN

Mufterzeiling Nr. 12.

Hölzernes Mahrtsthor.

lationseinrichtungen, überhaupt fammtliche für ben Bau beftimmte Blecharbeiten.

Gifenfonftruftionen in Berbindung mit Dachbededung in Blech ober mit Blechverfleibung (Blechhäufer), Gewächs-häufer ic. in Berbindung mit perforirtem Blech, & B. eiferne Altane 2c. 2c.

Gruppe 12. Baffer:, Gas: und Dampfleitungen und alle bagu geborigen Artifel, als: Robren in leichtem Buf, Schmiedeifen, ichwarz und verzinft, Sahne, Bentile ac., Baslampen, Gastochapparate. Emaillierte Gifengugwaaren, Musgugbeden, Wandbrunnen, Bafferichalen ac.

Bades, Baich: und Douche : Apparate. Babeofen, Rlofets, Rlofet-Gin= und Auffate, Biffoirs, Stragenpiffoirs. Spracheleitungen. Sprachrohranlagen. Bneumatifche

Gruppe 13. Sachunterricht und Sachliteratur. Arbeiten von Fortbildungsichulen.

Grubbe 14. Badmaterial verichiebener Art, worunter auch Emballagen für Blechfpielwaaren in Bappe, Solg und

Gruppe 15. Wertftätte und Nabrifation auf der Musftellung. Gruppe 16. Meltere Erzeugniffe der Blechinduftrie.

Dereinswesen.

Bajelftabt. Rurglich befprachen etwa 30 Meifter ber verschiedenen Sandwerfe ein gemeinfames Borgeben in gewiffen, bas Sandwert berührenden Fragen; fo die einzunehmende Saltung gegenüber Arbeits = Ginftellungen, der Countags = Arbeit. Schließen der Geschäfte an Sonn- und Friertagen, Banderlagern, Abzahlungsgefchäften u. f. w. Die Meinungen waren je nach ben Intereffen getheilt, fo bag man nach lebhafter Disfuffion gu feinem andern Schlug fam, als die Brafidenten ber einzelnen Deifterfachvereine follen von Beit gu Beit gufammentreten, um allmälig einen Sandwerferverband vorzubereiten.

für die Wertstätte.

Unftrich für Tugboden.

149

In manchen Fällen werden, fo fchreibt die "Badifche Bewerbe-3tg.", bei Fußboden-Unftrichen Farben benutt, denen Bleiweiß hinzugefügt wird. Dies ift fehr unzwedmäßig, indem berartige Fugboben fich ichnell abnugen, refp. abtreten. Wir empfehlen, jum Delfarbenanftrich ber Fugboben nur Erbfarben gu permenden. Huch die Benutung des mit Bleiglätte getochten Firniffes ift nicht vortheilhaft, bagegen empfiehlt es fich, einen Firniß anzuwenden, welcher mit borfaurem Manganorydul gefocht ift. Das borfaure Manganorndul (Manganborat) liefert unter allen Manganpraparaten hierfür die beften Refultate und geben wir in Folgendem eine Borfchrift gur Berftellung eines brauchbaren Manganborat-Firnikes: 1 Rlar. völlig trodenes und eifenfreies (dasfelbe ift gang weiß) borfaures Manganoxydul wird auf das feinfte gerstoßen und das feine Bulver nach und nach in 5 Rlar. Leinol eingerührt, welch' letteres in einem geeigneten Befage unter fortwährendem Umrühren bis auf 2000° C. erwärmt wird. Bu gleicher Zeit bringt man in einen Reffel 50 Rigr. Leinöl, erhipt letteres, bis es anfängt Blafen gu werfen und läßt bie aus Leinöl und borfaurem Manganorndul bereitete Flüffigfeit in feinem Strable in ben Reffel fliegen, hierauf verftartt man bas Fener und lagt alles gufammen ftart auffochen. Nach Verlauf von 18-20 Minuten fchöpft man ben fertigen Firnif aus und filtrirt ihn noch heiß durch Baumwolle. Gin auf diefe Beife bereiteter Firnif fann fofort perwendet werden. Für gewöhnlich gibt man für Fugboden zwei Anftriche; doch hat man barauf zu achten, daß ber zweite Unftrich nie eber vorgenommen wird, als bis ber erfte vollftandia troden geworden ift.

Recht empfehlenswerth ift es, die mit Delfarbe geftrichenen Fußboden noch mit einem fog. "Fußbodenlad" zu überftreichen, indem mittelft letterem der gestrichene Jugboden einen besonderen Blang erhalt und auch der oberen Decte eine großere Geftigfeit verlieben wird. Ginen fehr guten Bugbodenlad erhalt man nach folgender Borichrift: Man lost 50 Gramm Schellact in 210 g 80prog. Spiritus auf, fügt ber Lofung 6-7 Gramm Rampher hingu und filtrirt durch ein leinenes Filter ben Bodenfat ab Mit diefem Lad wird der Fußboden geftrichen und hat man hier den Bortheil, daß die obere Dede besfelben durch den Schellad fefter wird. Tritt fich mit ber Beit ber Fußboden ab, fo braucht man nur den Lad wieder aufzutragen, um fchnell wieber einen glangenden Guftboden gu erhalten.

Entfernen von Delfleden auf Saveten.

Siegu benute man einen Brei von Pfeifenthon ober Balfererde, mit faltem Waffer angerührt, und bringe benfelben auf bie betreffende Stelle, jedoch obne zu reiben, bamit bas Mufter ber Tapete nicht gerftort werbe. Nachts über lagt man ben Brei barauf, burftet ihn am nachften Morgen ab und wiederholt bies Berfahren, wenn der Fled nicht gang verschwunden fein ober fpater wieder gum Borschein kommen follte.

Buspulver für die Glasideiben der Schaufenfter.

Gin Buppulver für die Glasicheiben der Schaufenfter, bas feinen Schmut in ten Fugen gurudlagt, bereitet man burch Befeuchten von talginirter Magnefia mit reinem Bengin, fo baß eine Maffe entsteht, die hinreichend nag ift, um durch Breffen einen Tropfen baran perlen gu laffen ; biefe Mifchang bemabre man in Gläfern auf, die mit eingeölten Glasstopfen versehen sind, um das leicht fluffige Benzin zuruckzuhalten. Um die Mifchung zu gebrauchen, gebe man bavon ein wenig auf ein Baumwollbaufchen und reibe damit die Glastafeln ab. Diefe Mifcung fann auch gum Reinigen von Spiegeln benütt merben.

Meffer= und Gabelflingen

fann man nach ben "n. Erfind. u. Erfahr." burch folgenden Ritt in ben Hoften befestigen: Man nimmt 450 Gr. Terpentinbarg, vermifcht mit 140 Gr. gepulvertem Schwefel und mengt biefem Gemifche 410 Gr. feinen Sand ober Biegelmehl bei. Darauf füllt man die Bohlung des Griffes mit dem Bulver und brudt die ftart erhitte Ungel bes Inftruments hincin. Nach bem Erfalten halt die Maffe fehr feft, doch darf der Briff nicht in heißes Baffer gelegt werden.